

**Wanderkarten**

Hof – Marktschorgast: Fritsch Wanderkarte Hofer Land - Landkreis Hof (Nr. 64) (ISBN 3-86116-064-1)

Münchberg – Lindenhardt: Bayerisches Landesvermessungamt UK 50-12: Naturpark Fichtelgebirge - westlicher Teil (ISBN 3-86038-448-1)

Bayreuth – Gräfenberg: Fritsch Wanderkarte Naturpark Fränkische Schweiz Blatt Süd (Nr. 53) (ISBN 3-86116-053-6)

Bronn – Nürnberg: Fritsch Wanderkarte Frankenalb (Nr. 80) (ISBN 3-86116-080-9)

Betzenstein – Nürnberg: Bayerisches Landesvermessungamt UK 50-18: Nürnberger Land - Frankenalb (ISBN 3-86038-464-3)

**Informationen zu Etappenorten und Unterkünften**

Stadt Hof (Touristinformation) Tel. 09281-815-665/666) <http://www.stadt-hof.de/>

Münchberg (Stadtverwaltung Tel. 09251-874-0) <http://www.muenchberg.de>

Helmbrechts (Tourismusinformation) Tel. 09252-701-50) <http://www.stadt-helmbrechts.de>

Marktleugast (Verwaltungsgemeinschaft) Tel. 09255-9470) <http://www.marktleugast.de>

Marktschorgast (Rathaus Tel. 09227-9430-0) <http://www.marktschorgast.de>

Himmelkron (Gemeindeverwaltung) Tel. 09227-931-0) <http://www.himmelkron.de>

Stadt Bayreuth (Kongress- und Tourismuszentrale Tel. 0921-88588) <http://www.bayreuth.de>

Creußen (Stadtverwaltung Tel. 09270-989-0)

Impressum:  
Fränkische St. Jakobus-Gesellschaft Würzburg e.V.  
Text: Michael Thein, Grafik: E. Weckert,  
Fotos: Michael Thein, Gunter Fenge (2), E. Weckert (1)  
Erich Baierl (2), Druck: Farbendruck Brühl, Marktbreit

<http://www.stadt-creussen.de>

Pegnitz (Touristinformation Tel. 09241-72311) <http://www.pegnitz.de>

Betzenstein (Verkehrsamt Tel. 09244-264, 9852-0) <http://www.betzenstein.de>

Markt Hiltpoltstein siehe bei Gräfenberg

Gräfenberg (Tourismusamt Tel. 09192-709-0) <http://www.graefenberg.de>

Kalchreuth (Gemeindeverwaltung) Tel. 0911-518344-0) <http://www.kalchreuth.de>

Nürnberg (Congress- und Tourismuszentrale) Tel. 0911-2336-0) <http://tourismus.nuernberg.de>

Markierung durch den Fichtelgebirgsverein, den Frankenwaldverein, die Kommunen Marktschorgast und Himmelkron, den Fränkische Schweiz-Verein und den Fränkische Albverein.

In Kooperation mit der Genussregion Oberfranken



Die Druckkosten haben freundlicherweise die Sparkassen in Oberfranken übernommen.



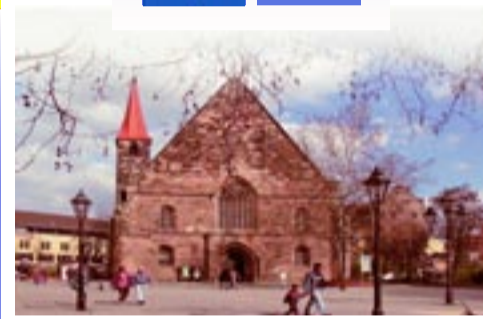
Nähere Informationen unter: [www.jakobus-oberfranken.de](http://www.jakobus-oberfranken.de)

Fränkische St. Jakobus-Gesellschaft Würzburg e.V.  
Ottostr. 1 – Kilianeum  
97070 Würzburg  
Tel. 0931/38 66 38 70  
Mail: [Info@jakobus-franken.de](mailto:Info@jakobus-franken.de)  
[www.jakobus-franken.de](http://www.jakobus-franken.de) oder [www.jakobus-gesellschaften.de](http://www.jakobus-gesellschaften.de)

**Der Jakobusweg  
VON HOF  
ÜBER BAYREUTH  
NACH  
NÜRNBERG**



und andere Wege durch Oberfranken



FRÄNKISCHE ST. JAKOBUS-GESellschaft WÜRZBURG E.V



Betzenstein, Kirche in Bronn, Portal



Betzenstein, Klauskirche



Kapelle Fishot

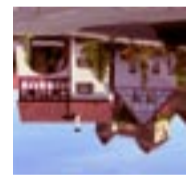


Jakobusfigur in Creußen



Lindenhardt, St. Michael

**7) Betzenstein – Hiltpoltstein – Gräfenberg (18 km)**  
Betzenstein (Ü, G, Bus) – 6,5 – Wildenfels – 4 – Hiltpoltstein (Ü, G, Bus) – 7,5 – Gräfenberg (Ü, G, DB)  
Markierung: Die Muschelmarkierung folgt der gelben Route des Fränkische Schweiz-Vereins nach Hiltpoltstein und weiter mit Blaustrich bis Gräfenberg  
Wir beginnen an der Stadtkirche und verlassen Betzenstein auf der Hauptstraße Richtung Leupoldstein, alternativ durch das Hintere Tor



Hiltpoltstein

**6) Pegnitz – Bronn – Betzenstein (16,5 km)**  
Pegnitz (Ü, G, DB, Bus) – 4 – Neudorf (Ü, Bus) und wie der zurück – 6,5 – Betzenstein (Ü, G, Bus)  
Markierung: Die Muschelmarkierung folgt der gelben Route des Fränkische Schweiz-Vereins, ab Bronn auch dem Main-Donau-Weg.  
(Achtung: Beginn des Nebenweges nach Pottenstein).  
Wir überqueren hinter der Kirche die Pegnitz und erreichen im Wieswehlerweg den Beginn der Wanderwege. Der Weg führt bergan zur Fischhöhe, an Neudorf vorbei und auf Wanderwegen durch den Westrand des ausgedehnten Veldensteiner Forsts. Empfehlenswert ist der Abstecher hinauf nach Bronn (Einkehrmöglichkeit) mit seiner Evang. Jakobskirche (1653, einzigartiges "Zackenportal" aus der 1. Hälfte des 13. Jhd., Figuren der Katharina und des Jakobus aus der Neuzeit).  
Wieder zurück erreichen wir über idyllische Waldwege und weite Flur den Etappenort Betzenstein mit seiner Stadtpfarrkirche (1748, einschiffige Barockkirche in Durchgangshöhe aus dem Jura, Geotop).

St. Jakobus (14. Jhd.) in Marktschorgast



**8) Gräfenberg – Kalchreuth (18,5 km)**  
Gräfenberg (Ü, G, DB) – 3 – Teufelstisch – 2 – Igersdorf (DB) – 8,5 – Steinbach – 4 – Kreuzweiherr (G) – 3 – Kalchreuth (Ü, G, DB)  
Markierung: Blaustrich des Fränkische Schweiz-Vereins und ab Kleinsendelbach des Fränkischen Albvereins  
Wir verlassen Gräfenberg in Richtung der katholischen Kirche und folgen dem Wanderweg zum Naturdenkmal Teufelstisch (Geologische Sehenswürdigkeit: Kalkstein-Teufelstisch). (Wer Auf- und Abstieg melden will, erreicht Igersdorf auch entlang der Gräfenbergbahn.) Nach dem Überqueren des Eberhardtsbergs haben wir am Mahmal einen weiten Ausblick bis auf den Kalchreuther Höhenrücken. Durch Igersdorf mit seiner St. Georgskirche erreichen wir hinter Untere Lindelbach einen Rasplatz oberhalb von Etlaaswind (Einkehrmöglichkeit 1 km). Auch hier lohnt der Ausblick



St. Jakobus (20. Jhd.) in Bronn

**9) Kalchreuth – Nürnberg (18,5 km)**  
Kalchreuth (Ü, G, DB) – 8,5 – Buchenbühl (G) – 9 – Nürnberg Altstadt (Ü, G) – 1 – Nürnberg St. Jakob  
Markierung: Muschelmarkierung des Fränkischen Albvereins. (An der Haltestelle "Buchenbühl-Siedlungs-werk" besteht die Möglichkeit, mit der Linie 21 zum Nordostbahnhof und der U-Bahn U 2 in die Innenstadt zu fahren.)  
Hinter Kalchreuth haben wir bei schönem Wetter einen weiten Ausblick auf die Stadt Nürnberg mit der Kaiserburg und den Kirchtürmen. Der Weg führt im Kalchreuther nach Buchenbühl am Stadtrand Nürnbergs. An der Evang. Himmelahrtskirche (1961) und am Ende der Landebahn des Flughafens Nürnberg vorbei erreichen wir auf dem Radweg Buchenbühl-Nürnberg den Ortsrand von Liegestein und gelangen durchs Nahrholungsgebiet Loher Moos hindurch an den Mauerring der Altstadt Nürnbergs. Durch die Kaiserburg hindurch, an der Kirche St. Sebald vorbei, über den Hauptmarkt, die Fleischbrücke, die Fußgängerzone und den Weißen Turm erreichen wir das Ziel des Weges, die St. Jakobskirche.



St. Jakobus (15. Jhd.) in Kalchreuth

nach Kalchreuth. Über Steinbach erreichen wir hinter Kleinsendelbach die Grenze zwischen Oberfranken und Mittelfranken. Vor der Waldgaststätte Kreuzweiherr (Einkehrmöglichkeit) vereinigt sich der Weg mit dem Jakobusweg von Lichtenfels über Bamberg nach Nürnberg. Auf der Höhe liegt der Etappenort Kalchreuth mit seiner St. Andreas-Kirche ("Schatzkästlein spätgotischer Kunst", Jakobusfiguren, Apostelfiguren-Gruppe aus Ton, 14. Jhd.).



Autobahnkirche Himmelkron

# Der Jakobusweg von Hof nach Nürnberg und andere Wege durch Oberfranken

Allgemeines (Erläuterungen zur Übersichtskarte)

Der Jakobusweg Hof – Nürnberg (183 km) schafft im Rahmen des europäischen Jakobswegenetzes den Lückenschluss nach Thüringen und Sachsen: Er bietet die Möglichkeit für eine Verlängerung nach Norden Richtung Leipzig und Berlin und nach Nordosten Richtung Dresden.

Der Weg orientiert sich in seinem Verlauf an der alten Handelsstraße Leipzig – Nürnberg (ehemalige "via imperii" und heutige B 2). Aus regionalen Erwägungen geht er jedoch nicht über Münchberg und Bad Berneck, sondern über Helmbrechts und Marktschorgast. Über Bayreuth, Creußen, Pegnitz, Betzenstein und Gräfenberg überquert er die Fränkische Alb und vereinigt sich vor Kalchreuth mit dem Jakobusweg Lichtenfels – Nürnberg.

Eine Querverbindung zwischen den Jakobuswegen Lichtenfels – Nürnberg und Hof – Nürnberg durch das Maintal ist möglich, wird aber nicht markiert werden: In drei Etappen (67 km) erreicht man auf dem Mainwanderweg (blaues M) über Himmelkron, Kulmbach und Altenkunstadt Vierzeheiligen bzw. Lichtenfels.



Wallfahrtskirche Vierzeheiligen



Neudrossenfeld, Jakobuskirche

Der "Jakobusweg Fichtelgebirge" verbindet in Form eines "Bypass" über das hohe Fichtelgebirge die vier Jakobuskirchen in Marktschorgast, Weißenstadt, Kirchenpingarten und Creußen. Eine Fortsetzung von Weißenstadt nach Norden über Oberkotzau (evang. Jakobuskirche) nach Hof ist geplant. (Information: Michael Stumpf Tel. 09281-57-425) Durch einen weiteren "Bypass" von Pegnitz nach Hiltpoltstein hat eine lokale Initiative die Wallfahrtskirche Gößweinstein und die kath. Jakobuskirche Elbersberg eingebunden. (Information: Birgit Haberberger Tel. 09243-70077) Planungen gibt es auch für einen Abstecher zur ehem. Jakobuskirche Neudrossenfeld. (Information: Dr. Karla Fohrbeck Tel. 09203-6406)

## 1) Hof – Helmbrechts (21,5 bzw. 19 km)

[Hof (Ü, G, DB) – 2,5 –] Endstation Buslinie 10 "Heimstätten" – 0,5 – Osseck – 5 – Föhrenreuth (G) – 5,5 – Almbranz – 3 – Edlendorf (Ü, G) – 3,5 – Helmbrechts (Ü, G, DB)

Markierung: Die Muschelmarkierung folgt dem "Webersteig" des Frankenwaldvereins ab Endstation Buslinie 10 "Heimstätten" (zwei waagrechte blaue Striche) bis zur Stadtkirche Helmbrechts.

Ausgangspunkt ist in Hof die kath. Marienkirche mit ihrer Jakobusweg-Tafel (Architekt Hans Meyer 1999). An dieser Stelle stand im Mittelalter das Pilgerhospiz "Zum Pilgrim", das später zum Gasthaus "Goldene Sonne" wurde. Es wird empfohlen, den Weg an den Stadtrand mit dem Bus zurückzulegen: Am Busbahnhof Ecke Bismarckstraße / Friedrichstraße (Nähe Marienkirche) mit dem Bus der Linie 10 bis zur Endstation, ansonsten über Bismarckstraße, Bayreuther Straße und Ossecker Straße nach Osseck. Am Rand des Flughafens Hof vorbei wird über Föhrenreuth (Einkehrmöglichkeit) und Almbranz der höchste Punkt der Etappe (und gleichzeitig der höchste Punkt des gesamten Weges zwischen Hof und Nürnberg) erreicht: Blick auf das Ziel Helmbrechts und den Döbraberger (höchste Erhebung des Frankenwalds). Über Edlendorf (Einkehrmöglichkeit) kommt man an den Ortsrand von Helmbrechts (Einkaufsmarkt) und zur Evang. Stadtkirche St. Johannis

Hof, St. Marien Jakobustafel

Ü: Übernachtungsmöglichkeit, G: Gasthaus, DB: Bahn

Der Rote Main noch als idyllischer Bachlauf



## 2) Helmbrechts – Marktschorgast (23 km)

Helmbrechts (Ü, G, DB) – 7 – Rappetenreuth – 2 – Hohenberg – 3,5 – Marktkeugast (Ü, G) – 2 – Marienweiher (G) – 3,5 – Gundlitz (G) – 5 km – Marktschorgast (Ü, G, DB)



Helmbrechts, Pfarrkirche

Markierung: Die Muschelmarkierung folgt bis Rappetenreuth dem "Steinachtal-Weg" des Frankenwaldvereins (zwei senkrechte blaue Striche), der Straße nach Hohenberg und dann lokalen Wanderwegen.

Wir beginnen an der Evang. Stadtkirche und verlassen Helmbrechts in Richtung Unterweißenbach. Nach der Überquerung des Reusenbergs lädt die Schutzhütte "Eng" zur Rast ein. Über Rappetenreuth und die Straße nach Hohenberg erreichen wir Marktkeugast (Einkehrmöglichkeit). Wir verlassen den Ort über Marktstraße und Unterer Anger und gelangen auf dem Rad- und Fußweg nach Marienweiher mit seiner bekannten Wallfahrtsbasilika (Rokoko Anf. 18. Jhd.). Der Weg folgt nun dem historischen Wallfahrtsweg vorbei an der kleinen Kapelle Filshof (kleine Jakobusfigur) über Gundlitz nach Marktschorgast. Kath. Pfarrkirche St. Jakobus d.Ä. (1109 erstmals urkundlich erwähnt. Jakobusfigur und Pieta aus dem 14. Jhd., Altarraum 1980 neu gestaltet.)



St. Jakobus in Marktschorgast

Achtung: Beginn der Muschelmarkierung des Jakobuswegs Fichtelgebirge über Weißenstadt und Kirchenpingarten nach Creußen (Nebenweg).

## 3) Marktschorgast – Himmelkron – Bayreuth (24 km)

Marktschorgast (Ü, G, DB) – 6 – Himmelkron Stiftskirche – 1,5 – Himmelkron Autobahnkirche (Ü, G) – 1 – Lanzendorf (Ü, G) – 3,5 – Autobahndreieck – 5 – Crottendorf (G) – 4 – Bayreuth/Hohe Warte – 2 km – Bayreuth/Hauptbahnhof (G, Ü, DB) – 0,5 – Bayreuth/Anncyplatz (Ü, G) – 0,5 – Bayreuth/Stadtkirche (Ü, G)

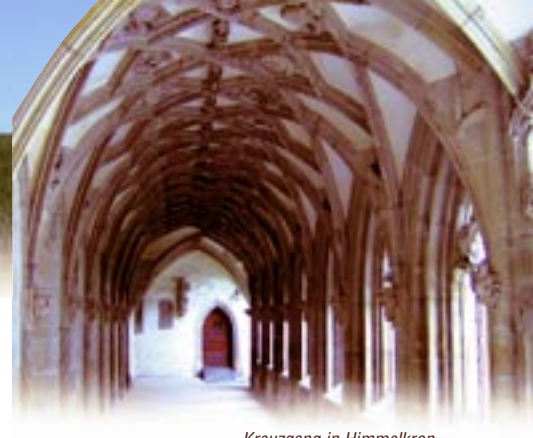
Markierung: Die Muschelmarkierung folgt ab der Evangelischen Kirche dem Schiefe Ebene-Lehrpfad ("SE"), dem Mainwanderweg (blaues M) bis nach Himmelkron und ab Lanzendorf dem Nortwaldweg (blaues N) des Frankenwaldvereins.



Autobahnkirche Himmelkron



Kirchentür der Autobahnkirche Himmelkron



Kreuzgang in Himmelkron

Wir beginnen an der Jakobuskirche und gehen über den neu gestalteten Markt zum Bahnhof (Information zur Eisenbahngeschichte der "Schiefen Ebene"). An der Evang. Kirche vorbei geht es im Pulstbachtal abwärts nach Himmelkron. Die Stiftskirche (13. Jhd., Kloster um 1600 bis zur Säkularisation) und das Stiftskirchenmuseum (bemalte Steinplatten von ca. 1490, u.a. mit Apostel Darstellungen, unter ihnen auch Jakobus d.Ä.) lohnen einen Besuch. Der Weg führt bewusst an der Autobahnkirche St. Christophorus (1998) vorbei. Die Nachbildung des Labyrinths von Chartres auf dem Vorplatz ist ein Pilgerweg im Kleinen. Auf dem Höhenrücken hinter Lanzendorf lohnt der Ausblick zurück auf den Frankenwald und den Steilabfall der „Fränkischen Linie“, auf die Schiefe Ebene mit Himmelkron und auf die Gipfel des Fichtelgebirges. Hinter Ramsenthal verweist eine Tafel auf die Überquerung des 50. Breitengrads. Über Crottendorf (Einkehrmöglichkeit) und Schupfenschlag erreichen wir am Krankenhaus Hohe Warte den Stadtrand Bayreuths. Der Weg führt am Festspielhaus (WC) und Bahnhof vorbei zum Anncyplatz (WC). Hier wird der Rotmainweg nach Creußen erreicht, dem der Jakobusweg später folgt.

Der markierte Weg macht bewusst einen Umweg durch die Stadt: Luitpoldplatz, Schlossstufen zur kath. Schlosskirche und Altem Schloss, Kanzleistraße zur Evang. Stadtkirche. Im Mittelalter hatte Bayreuth ein Pilgerhospiz. Eine verwitterte gotische Jakobusfigur (um 1440) im Westeingang der Kirche ist das letzte Zeichen dieser alten Tradition.



St. Jakobus, Stadtkirche Bayreuth

## 4) Bayreuth – Creußen (20 km)

Bayreuth (Ü, G, DB) – 5,5 – Eremitage (G) – 5 – Schlehenberg (G) – 1,5 – Abzweig nach Kamerun (G) – 4 – Hagenohe – 4 – Creußen (Ü, G, DB)

Markierung: Die Muschelmarkierung folgt dem Rotmainweg (rotes M), ab der Eremitage auch identisch mit dem "Fränkischen Gebirgsweg".

Wir beginnen an der Evang. Stadtkirche und erreichen über Friedrichstraße, Jean-Paul-Platz, Ludwigstraße, Neues Schloss, Sternplatz, Opernstraße, Albrecht-Dürer-Straße den Rotmainweg. Entlang des Roten Mains kommen wir in den ehem. eigenständigen Stadtteil St. Johannis mit seiner Pfarrkirche (Markgrafenkirche von 1745. Gotische Wandmalereien aus dem 15. Jhd. im alten Chorraum. Taufengel mit muschelförmiger Taufschale). Der Weg führt durch den Park der Eremitage mit Pagode und Sonnentempel (Einkehrmöglichkeit, WC) zu den Ortsteilen Aichig und Grunau mit der Evang. Magdalenenkirche (sechseckiger Rundbau von 1990). Nach der Gaststätte Schlehenberg (Einkehrmöglichkeit) gelangen wir in den letzten unberührten Abschnitt des Rotmaintals. Nach dem Weiler Hagenohe führt ein schmaler Pfad nach Creußen. Am Bahnhof vorbei gehen wir durch die untere Vorstadt hoch zur Evang. Kirche St. Jakobus (Jakobusfigur im Hochaltar aus dem 17. Jhd., Jakobusrelief aus dem 15. Jhd. auf einem Pfeiler vom Portal der Vorgängerkirche).

## 5) Creußen – Lindenhart – Pegnitz (23 km)

Creußen (Ü, G, DB) – 8 – Rotmainquelle – 4 – Lindenhart (Ü, G) – 3 – Kotzenhammer (Bus) – 4 – Buchau – 4 – Pegnitz (Ü, G, DB, Bus)

Markierung: Die Muschelmarkierung folgt dem Rotmainweg des Fichtelgebirgsvereins bis zur Rotmainquelle und dann der Markierung Blaustrich des Fränkische Schweiz-Vereins.

Wir beginnen an der St. Jakobuskirche und verlassen Creußen über den Markt und das Hintere Tor (Krügemuseum). Der Rotmainweg steigt stetig an bis zur Quelle des Roten Mains am höchsten Punkt der Etappe. In Lindenhart (Einkehrmöglichkeit) lohnt der Besuch der St. Michaelskirche (15. Jhd., Altar von 1503 mit restaurierten Tafelmalereien von Matthias Grünewald). Vorbei an der Mühle Kotzenhammer, den Ortsteilen Lehm und Buchau erreichen wir den Ortsrand von Pegnitz und die Evang. Stadtkirche St. Bartholomäus (mit Jakobuskapelle auf der Empore).

